

Richtlinie des LSV Sachsen-Anhalt zur Beurteilung der Äußeren Erscheinung

Die Beurteilung der Äußeren Erscheinung (Körperbeurteilung) soll Auskunft geben über

- Rasse- und Geschlechtstyp,
- Entwicklung (Rahmen),
- Korrektheit und Qualität des Körperbaues und
- Gesundheitszustand des Tieres.

Zu diesem Zweck wird das zu beurteilende Tier in einem räumlichen Abstand von mindestens 3 m im Stand, in der Bewegung, von hinten, von der Seite und von vorn begutachtet und mit den Forderungen der Rasseeigenschaften und des Zuchtzieles verglichen.

Die Äußere Erscheinung wird mit einer Gesamtnote im Notensystem von 1 bis 9, bei Ziegen mit je einer Note für Rahmen und Form, dargestellt. Die Noten entsprechen dabei folgenden Bewertungen (Tabelle 1).

Tabelle 1: Verbale Wertung der Note der Äußeren Erscheinung

Note	Bewertung
9	ausgezeichnet
8	sehr gut
7	gut
6	befriedigend
5	durchschnittlich
4	ausreichend
3	mangelhaft
2	schlecht
1	sehr schlecht

Die Aufmerksamkeit des Beurteilers muss sich zunächst auf die Gesamterscheinung des Schafes richten, die zwar nicht direkt mit der effektiven Nutzleistung zusammenhängt, deren Beachtung jedoch für die Beurteilung der Leistungseignung und Leistungsbereitschaft wichtig erscheint.

Der Geschlechtscharakter des Tieres soll nicht nur in den Geschlechtsorganen, sondern auch in den sekundären Merkmalen der Gesamterscheinung zum Ausdruck kommen. Man verlangt vom Bock entsprechend der Rassebeschreibung eine kräftiger entwickelte Vorhand, eine tiefere nach unten gewölbte Rippe mit festaufliegender Schulter und kräftigem Widerrist, eine tiefere, breitere Brust, ein kräftigeres Fundament, einen voller ansetzenden Hals und einen nicht zu feinen, sondern durch kräftigen Stirnteil sowie verhältnismäßig kurzen Nasenteil etwas grob wirkenden Kopf.

Das weibliche Tier soll dagegen über einen feineren Kopf mit schmalerem und längerem Nasenteil verfügen sowie einen vergleichsweise schmaleren Hals und feinere Gliedmaßen aufweisen. Beim weiblichen Tier ist besonderes Augenmerk auf die Hinterhand zu legen, auf ein langes und breites Becken, das genügend Raum für den Ansatz eines guten Drüseneuters gibt und den normalen Ablauf der Geburt sichert. Die Gesamterscheinung soll harmonisch sein und typische Muttereigenschaften erkennen lassen. Geschlechtsuntypische Tiere haben meist Störungen im Hormonhaushalt und zeigen Mängel in der geschlechtsgebundenen Vererbung.

Der Weidegang ist die Hauptform der Futteraufnahme bei allen Schaf- und Ziegenrassen. Deshalb ist der Beurteilung der Gliedmaßen besondere Bedeutung beizumessen. Ihre Festigkeit und Stärke und die Ausbildung der Sprunggelenke sind ebenso zu prüfen wie die Ausbildung der Klauen. Spreizklauen, zu kleine Klauen und eine unterschiedliche Größe der beiden













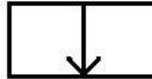
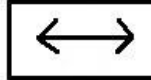
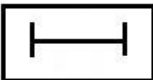

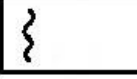

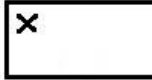
Klauenteile behindern die Marschfähigkeit. Unter den Stellungsfehlern sind Stuhlbeinigkeit, Fassbeinigkeit oder nur bodeneenge Stellung der Hinterbeine schwerwiegender als leichte X-Beinigkeit oder eine starke Winkelung der Hinterbeine. Letztere führt mit ziemlicher Sicherheit zu einer korrekten Stellung bei fortschreitendem Alter, in dem sie dann mehr oder weniger ganz verschwindet. Weiche Fesseln sind in jedem Fall fehlerhaft, besonders beim Bock, dessen Deckfähigkeit dadurch stark eingeschränkt wird.

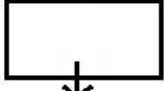
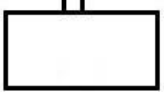
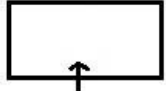
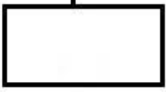
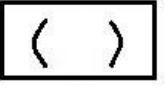
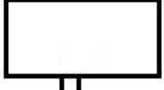




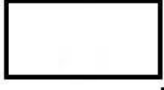





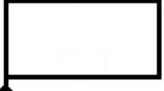


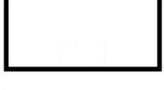





Die Euterqualität und Zitzenstellung spielen für die Lämmeraufzucht eine große Rolle. Bei Rassen, wo die Euterqualität und Zitzenstellung nicht extra beurteilt werden, wird die Merkmalsausprägung in der Äußeren Erscheinung bzw. in der Formnote (Ziegen) mitberücksichtigt. Unerwünschte Merkmale wie Mehrzitzigkeit, Beizitzen, Gabelzitzen werden mit Abschlägen beurteilt. Grobe Abweichungen, die das Saugen der Lämmer stark behindern, können höchstens mit der Note 3 beurteilt werden.

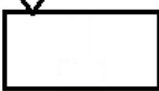
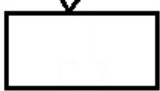
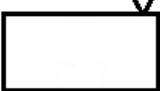
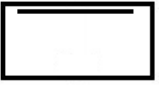

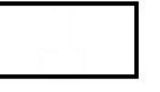
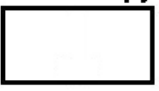
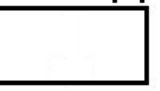
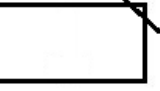
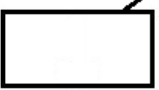
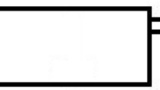
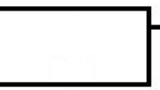
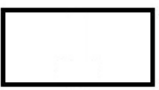
Auch Körperfalten spielen bei der Beurteilung eines Tieres eine Rolle, denn sie korrelieren negativ mit der Wollfaserlänge und der Fleischleistung des Tieres und erschweren die Schur. Körperfalten werden bei der Körperbeurteilung negativ bewertet.

Die Ergebnisse der Körperbeurteilung werden in ihren Einzelheiten in einem Beurteilungsschema - Rechteckverfahren - festgehalten (Tabelle 2).

Tabelle 2: Rechteckschema mit Zeichenerklärung

Körperpartie	Zeichenerklärung
Gesamteindruck	  männlicher Ausdruck   weiblicher Ausdruck  harmonischer Gesamteindruck
Horn	  Horn   halbes Horn   Hornansatz
Größe/Länge	 groß  klein  lang  kurz
Widerrist	 spitz  Schnürung
Schulter	 schräg steil  lose

Körperpartie	Zeichenerklärung		
Rumpf	 tiefgestellt  breites Tier	 hochgestellt  schmales Tier	 gute Übergänge
Fundament	 kräftig	 fein	
Beinstellung	 faßbeinig	 x-beinig	 stark gewinkelt
	 stuhlbeinig	 bodeneng	 bodenweit
	 weiche Fessel	 steile Fessel	 zeheneng
	 zehenweit	 Spreizklaue	 Gang unregelmäßig
	 gut gestellt	 dreht im Sprunggelenk	
Hoden	 einhodig	 ohnhodig	
	 schlecht entwickelte Hoden	 ungleiche Hoden	

Körperpartie	Zeichenerklärung		
Falten	 Halsfalte	 Körperfalte	 Schwanzfalte
Rücken	 fest	 Senkrücken	 Karpfenrücken
Becken	 lang	 kurz	 abfallend
	 überbaut	 breit	 schmal
	 spitz		

Bemerkung: Bei der Körperbeurteilung sind Zeichen, die den Kopf des Tieres betreffen, an der linken oberen Seite des Rechteckes anzubringen. Zeichen für die Extremitäten gelten entsprechend ihrer Anbringung für Vorder- oder Hinterextremitäten.

Der Beurteilende muss Vorzüge und Fehler (Tabelle 3) in der Ausbildung der einzelnen Körperteile im Zusammenhang mit der Gesamterscheinung sehen. Tiere mit langem Rücken sind aber sowohl vom Standpunkt der Fleischergiebigkeit als auch der zu erwartenden Wollleistung immer Tieren mit kurzem Rückenteil, die zum „Pummeltyp“ hinneigen, vorzuziehen. Leichtere Rückenfehler sind mit zunehmender Kürze des Rumpfes unbedingt negativ zu beurteilen. Bei langen Tieren kann man sie durchaus in Kauf nehmen.

Tabelle 3: Gewünschte Ausprägungen und Abweichungen der jeweiligen Körperteile

Körperteil	Gewünschte Ausprägung	Abweichungen, mit Abschlägen zu bewerten
Kopf	Typisch für Geschlecht und Nutzungsrichtung. Augen groß und lebhaft, Ohren mittellang und derb, Maul relativ breit, Gebiss einwandfrei.	geschlechtsuntypisch, Gebissanomalien
Hals	mittellang, kräftig, gut in die angrenzenden Körperteile übergehend	hohler, langer und dünner Hals
Brust	breit, tief gewölbt und weit nach hinten reichende Rippe, gut bemuskeltes Brustbein - somit viel Raum für innere Organe, gute Fleischleistung, breite Beinstellung	hochliegendes muskelarmes Brustbein, flache Rippe, Schnürung

Körperteil	Gewünschte Ausprägung	Abweichungen, mit Ab- schlägen zu bewerten
Schulter	fest angesetzt, schräg, voll bemuskelt - verbindet Brust und Vordergliedmaßen ohne Gelenk	lose Schulter, Widerrist gespalten
Bauch	geräumig, straff, volle Flanke, feste Bauchlinie - somit Wirtschaftsfuttertyp, straffe Muskulatur, gute Entwicklung der Verdauungs- und Gebärorgane	aufgeschürzt, Hängebauch
Rücken	lang, fest, breit, voll bemuskelt	Senkrücken, Karpfenrücken, kurzer Rücken
Lenden	mittellang, möglichst breit, fest, gut bemuskelt - überträgt Kraft aus der Hinterhand	hohe Niere, schmal, schwach bemuskelt
Kruppe	breit, horizontale Lage	spitz, abfallend, überbaut
Becken	breit, lang, tief, leicht geneigt, voll bemuskelt - somit breite Beinstellung, gute Keulenbildung, leichte Geburt, guter Eutersitz	spitz, schmal, abschüssig
Gliedmaßen	mittlere Knochenstärke, über viel Boden stehend, korrekt, gut ausgebildet, klare und feste Gelenke, straff anliegende, derbe Haut, senkrechte Unterstützung des Körpers, kräftige Bemuskelung	vor- und unterständig, vor- und rückbiegig, brustbreit und -eng, bodenweit und -eng, x- und o-beinig, Stuhl- und säbelbeinig, kuhhessig, steile und durchtrittige Fesseln, zeheneng und -weit.
Klauen	fest, hart aber nicht spröde, normal ausgebildet	sehr eng und extreme Spreizklau

Diese Richtlinie tritt auf Beschluss der Züchtersammlung am 14. August 2019 in Kraft.